

Personalia

Das 70. Lebensjahr vollendete am 25. Dezember 2008 **Dr. med. Harald Heisler**. Der in Plettenberg wohnhafte frühere Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des dortigen Evangelischen Krankenhauses ist seit September 2004 Stellvertretendes Mitglied für das Fachgebiet Chirurgie der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein, seit Juni 2005 auch Stellvertretendes Geschäftsführendes Kommissionsmitglied.

sm

Mit der Kaspar-Roos-Medaille wurde der Kölner HNO-Arzt **Dr. Dr. Franz-Josef Broicher** (81) in Würdigung seiner langjährigen Verdienste um das Ansehen der deutschen Ärzteschaft auf der Bundeshauptversammlung des NAV-Virchow-Bundes im November in Berlin ausgezeichnet. Broicher studierte Medizin und Zahnmedizin und wurde 1956 in beiden Fächern promoviert. Er war unter anderem als Chefarzt des Dreiköniginnen-Hospitals in Köln-Mülheim tätig und ließ sich 1963 in eigener HNO-Praxis in Köln nieder. Er engagierte sich viele Jahre lang aktiv in verschiedenen Gremien des NAV-Virchow-Bundes, Landesverband Nordrhein. Er kämpfte für den Erhalt der Einzelpraxis und für die Abschaffung der Altersgrenze für Vertragsärzte.

NAV/fra

Ärztliche Körperschaften im Internet

Ärztekammer Nordrhein
www.aekno.de

Kassenärztliche
Vereinigung Nordrhein
www.kvno.de



Rund 1,57 Millionen Deutsche Mark haben die nordrheinischen Kassenärzte im Jahr 1958 für das Hilfswerk der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KV Nordrhein) gespendet. Das berichtete *Der Rheinische Kassenarzt* in seiner Januar-Ausgabe 1959. Die Fürsorge war für Notleidende Ärzte und deren Angehörigen eingerichtet worden. Es gingen 1958 insgesamt 1.200 Anträge auf finanzielle Unterstützung bei der KV Nordrhein ein, wovon 812 bewilligt wurden und die KV Nordrhein monatliche Unterstützungszahlungen in Höhe von knapp 230.000 DM auszahlte. Die Solidarität unter den Kassenärzten war groß. *Der Rheinische Kassenarzt* berichtete, „daß 7 Kolleginnen und Kollegen in

ganz Nordrhein bisher nicht gewillt waren, sich dieser gemeinsamen Aktion helfend zur Seite zu stellen“. Aber auch diese kleine Gruppe sollte noch zur Mithilfe bewegt werden.

Das *Rheinische Ärzteblatt* veröffentlichte in der Januar-Ausgabe 1959 die Ergebnisse der Meinungsbildung bei der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) am 6. Dezember 1958 in Köln zur Neugestaltung der Krankenversicherung. Mit den einstimmig beschlossenen Grundsätzen versuchte die KBV, „die allgemeine Reformdiskussion aus dem Labyrinth herauszuführen, in dem sie sich in der Folge wirklichkeitsfremder oder unberufener Reformvorschläge verirrt hat“. Damit spielte der Autor unter anderem auf zahlreiche Beiträge verschiedener Ärzte an, die sich in den Standesblättern von Herbst 1958 ab einen regelrechten Schlagabtausch geliefert hatten. „Die Thesen der KBV weisen endlich mit gebührender Deutlichkeit darauf hin, daß sich das

Problem der Kostenbeteiligung nicht losgelöst von den Problemen der Versicherungspflicht und -berechtigung sowie des Leistungsprinzips beurteilen und bewältigen läßt“. Die KBV forderte konkret den leichteren Übergang von der gesetzlichen in die private Krankenversicherung und die „Wiedereinführung einer oberen Einkommensgrenze für die Versicherungsberechtigung in der Sozialversicherung“, der Versicherungspflichtgrenze. Auch sollte „für Personengruppen mit mittleren und guten Einkommen“ ein Kostenerstattungs-system innerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung eingeführt werden. Nur so könnten die Patienten ohne zu großen Verwaltungsaufwand an den Behandlungskosten beteiligt werden. „Aus ärztlichen Gründen bejaht indes die KBV eine echte Kostenbeteiligung bei den Arzneimitteln, da die jetzige Rezeptgebühr zur Eindämmung der Arzneimittelsucht nicht ausreicht“.

bre

Ärztekammer Nordrhein auf der Berufe Live

Rund 400 vor allem weibliche Jugendliche besuchten den Stand der Ärztekammer Nordrhein (ÄkNo) auf der Berufsausbildungsmesse „Berufe Live Rheinland“ und interessierten sich für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten. Die ÄkNo war Ende November in Düsseldorf zum dritten Mal bei der Messe vertreten. Besonders interessierte die Besucher des Kammerstandes, welcher Schulabschluss für die Ausbildung verlangt wird und wie lange die Regelausbildungszeit dauert. Darüber hinaus interessierten auch Fragen zur Berufsschule, zu den Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, der Vergütung während der Ausbildung, zu anderweitigen Einsatzmöglichkeiten nach der Ausbildung und schließlich nach Adressen



Angela Sodbi (links) von der Bezirksstelle Aachen und Cornelia Grün (Mitte) von der Hauptstelle der Ärztekammer Nordrhein beantworten am Gemeinschaftsstand der Freien Berufe die Fragen zur Berufsausbildung der Medizinischen Fachangestellten. Foto: Klaus Schumacher/ÄkNo

von auszubildenden Ärztinnen und Ärzten. Zur Messe eingeladen waren Schülerinnen und Schüler, die sich bei den über 160 Ausstellern über Ausbildungsmöglichkeiten, Studiengänge, Einstellungsbedingungen und Karriere-möglichkeiten im In- und Ausland informierten. Insgesamt

samt nutzten an beiden Messetagen rund 28.000 Jugendliche das Beratungsangebot.

fra

Weitere Informationen zur Berufsausbildungsmesse unter <http://www.berufe-live.de>.